



Rückenschmerzen? Migräne? Schlafstörungen? Tinnitus? Immer öfter fällt bei derartigen Diagnosen ein und dasselbe Zauberwort: „Osteopathie“. Längst muss sich diese Behandlungsform nicht mehr hinter der Schulmedizin verstecken.

Berührungsängste sollte man dabei nicht haben – beim Osteopathen erfolgen Diagnose und Therapie mit den Händen. Der Therapeut/die Therapeutin führt eine ganzheitliche Aufnahme des/r Patienten/in durch. Viele Fragen zum Gesundheitszustand und eine ausführliche Tastbefundung leiten die Behandlung ein. Aufgrund sanfter, aber effektiver Behandlungstechniken eignet sich die Osteopathie für Patienten jeden Alters, genauso wie für Schwangere. In seinem Therapiezentrum München-Ost in Neu-Keferloh – übrigens Corona-konform mit Novaerus und CUBUSAN Luftdesinfektionsgeräten ausgestattet – erweitert Inhaber Ingo Laue ab Januar 2022 sein Therapieangebot um die Osteopathie. Der langjährige Mitarbeiter Artur Tomasiak wird diese Behandlung ab Januar 2022 bei Erwachsenen durchführen. Für Schwangere, Babys und Kinder ist dann die neue Mitarbeiterin, Anna-Sophie Petz, zuständig.

Herr Laue, in der Osteopathie wird der Körper als „Ganzes“ gesehen und therapiert. Was heißt das konkret?

Wir versuchen durch unsere Hände den Körper des Patienten wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Genauer gesagt 3 Systeme: den Bewegungsapparat mit Knochen und Muskeln, das viszerale System mit Organen und Gefäßen sowie das Nervensystem mit Kopf und Rückenmark. Dafür ist ein ausführliches Vorgespräch, die so genannte Anamnese, wegweisend, denn auch der Einfluss der Psyche ist nicht zu unterschätzen. Unabhängig davon, welche Einschränkungen der Patient angibt, versuchen wir, die Hauptursache für die Beschwerden zu finden. Beispielsweise werden Neugeborene, die von Koliken gequält sind, nicht unbedingt nur am Bauch, sondern auch am Kopf oder Becken behandelt. Denn durch den Geburtskanal werden oft die noch weichen Schädelknochen verschoben oder verformt, was zu Spannungen im Nerven- und Gefäßsystem führen kann, welche den Darm versorgen.

Sie erweitern und spezialisieren sich ab nächstem Jahr auch auf Osteopathie bei Babys sowie Kindern und stellen dafür auch

SCHMERZ LASS NACH

IM THERAPIEZENTRUM MÜNCHEN OST
GEHT'S UMS GANZE:
OSTEOPATHIE AB JANUAR 2022 FÜR
ERWACHSENE, SCHWANGERE, KINDER UND
SÄUGLINGS

eine neue Therapeutin ein. Was unterscheidet Osteopathie für Kinder von der Behandlung von Erwachsenen?

Im Grunde unterscheiden sich nur die Techniken für Säuglinge und Kinder etwas von denen für Erwachsene. Der kindliche Körper verfügt über noch mehr Selbstheilungskräfte als der von Älteren und braucht oft nur einen kleinen „Schubs“ in die richtige Richtung. Das Wort „Schubs“ ist hier auf keinen Fall wörtlich zu nehmen, denn gerade bei Säuglingen und Kindern wird deutlich sanfter behandelt. Je jünger das Kind, umso leichter lassen sich oft die Probleme lösen.

Unsere neue Therapeutin, Anna-Sophie Petz, ist geborene Münchnerin und hat nach ihrer Physiotherapie-Ausbildung berufsbegeleitend fünf Jahre die Ausbildung für Osteopathie absolviert. Zusätzlich hat sie die Heilpraktiker-Erlaubnis erworben und sich anschließend mit einer zweijährigen Fortbildung auf Schwangere, Säuglinge und Kinder spezialisiert. Wir freuen uns schon sehr, dass sie künftig unser Team verstärkt.

Interessierte können sich ab sofort im Therapiezentrum melden und Termine ab dem 10. Januar 2022 vereinbaren.



**Therapiezentrum
München-Ost**
Am Hochacker 3
85630 Grasbrunn
T. 089 / 43712837
www.tz-mo.de